



MEISTER LAMPE (2. VON LINKS) UND SEINE SCHLAGKRÄFTIGE CREW: Die Mitarbeiter (von links) Markus Pohl, Dietrich Steinhauer und Marco Walinski haben sichtlich Spaß an ihrer Arbeit.
Fotos: Gert Westdörp



MEISTER LAMPE UND SEINE EHEFRAU: Kerstin Lampe gehört ebenfalls zu den guten Seelen der Kantine.

Über Dolly Buster, Brad Pitt und lästige Gabeldiebe

Meister Dietrich Lampe und sein Leben in der Kreishauskantine – Hugos Vorlieben für deftige Hausmannskost

Von Stefan Alberti

Osnabrück
Kennen Sie Meister Lampe? Nein, nicht den aus der Fabelwelt der Tiere. Den vom Schölerberg. Aber auch nicht den aus dem Zoo, sondern den aus der Kantine des Landkreises Osnabrück. Küchenchef Dietrich Lampe wird von seinen meisten Gästen nur „Meister Lampe“ gerufen, obwohl er auch ein bisschen Ähnlichkeit mit Schauspielerschlitzzohr Martin Semmelrogge hat.

Ein Schlitzzohr ist er aber auch: Nun, ihm sitzt der berühmte Schalk im Nacken, eine sympathische Frohnatur, dieser Mann namens Lampe, 35 Jahre alt. Er ist nicht der Küchenchef, der immer nur hinter den Kulissen die Löffel, Pfannen und Gabeln schwingt. Seine Gäste sehen ihn auch häufi-

ger vorne am Tresen. Ein Schwätzchen hier, ein Schwätzchen da, ein Witz hier, ein Witz da. Gerne nimmt er dann aber auch die Kritik der Besucher auf, positive und natürlich auch negative. „Durch Kritik können wir nur wachsen“, sagt Lampe, der seit dem 1. April 1998 als Pächter das Sagen im öffentlichen Kreishausrestaurant hat.

Nicht zu vergessen: Ehefrau Kerstin, ebenfalls 35 Jahre alt, ebenso beliebt. Ohne Kerstin Lampe würde den Stammgästen etwas fehlen. Darauf ist Chef Dietrich stolz, das merkt der objektive Betrachter sofort. Genauso stolz ist der Küchenmeister aber auch auf seine weitere Crew mit Köchen, Auszubildenden und dem Personal aus dem Verkauf und der Spülküche.

Apropos Stammgäste: Die kommen keineswegs nur aus



MEISTER LAMPE und sein „Brustfilet Dolly Buster“: Sieht doch schmackhaft aus.

der Kreisverwaltung. Zur Mittagszeit wird die 260 Sitzplätze bietende Kantine auch von Rentnern aus der Umgebung bevölkert, schließlich handelt es sich

um eine öffentliche Kantine. Der älteste Stammgast ist übrigens 93 Jahre alt. Neben den Rentnern machen aber auch etliche Firmenmitarbeiter aus der Umgebung Sta-

tion bei Meister Lampe. „Zwischen 500 und 1000 Essen, je nach Jahreszeit, gehen hier täglich über den Tresen.“

Wie war das mit Dolly Buster? Die wurde zwar noch nicht persönlich vom Chef beköstigt, stand aber am Fuße des Schölerbergs schon auf dem Menüplan – „Brustfilet Dolly Buster“. Das Kreishausrestaurant ist eben nicht irgendein Restaurant, sondern etwas anders, „und wir müssen uns jede Woche einen möglichst attraktiven Menüplan, manchmal eben auch mit kleinen Spielereien, ausdenken“. Aber: Das Menüspielchen mit Dolly Buster fanden wohl einige Frauen aus dem Kreishaus nicht ganz so originell. Dem Vernehmen nach hat es in der Verwaltung auf höchster Ebene dazu Gespräche gegeben. Doch Lampe hat überhaupt nichts gegen Frauen:

„Ich habe dann und wann auch mal ‚Brustfilet Brad Pitt‘ auf der Karte, butterbraun mit einer zartweichen Sauce.“ Na also.

Wenn der Landrat speist: Wenn Manfred Hugo in der Kantine zu den Gästen zählt, „dann isst er am liebsten gewöhnlich“. Will heißen, das Herz des Landrats schlägt bei einem deftigen Eintopf oder einer gut belegten Pizza höher.

Zum Schluss ein Ärgernis: „In den vergangenen Monaten sind rund 300 Gabeln und Messer weggekommen“, berichtet Dietrich Lampe, „was die Leute damit wollen, weiß ich auch nicht.“ Für den Fall des nicht zurückgehenden Messer- und Gabel-Klaus hat der Pächter aber auch schon ein vielleicht schmerzhaftes Rezept parat: „Dann müssen wir eben Pfand auf das Besteck erheben.“